

Meinungen zu Spekulationsgeschäften mit Nahrungsmitteln

Datenbasis:	1.001 Befragte
Erhebungszeitraum:	7. und 8. November 2011
statistische Fehlertoleranz:	+/- 3 Prozentpunkte
Auftraggeber:	Foodwatch e.V.

Mehrere deutsche Banken bieten Kapitalanlagen an, mit denen sie auf steigende Preise von Agrar-Rohstoffen wie Weizen oder Mais wetten.

Lediglich 11 Prozent der Bundesbürger halten es für legitim, dass Banken solche Anlageprodukte anbieten.

Die überwiegende Mehrheit der Bundesbürger (84 %) hält solche Anlageprodukte hingegen für nicht akzeptabel.

- Meinungen zu Kapitalanlagen, die auf Preissteigerungen bei Agrar-Rohstoffen wetten? ¹

Dass Banken Kapitalanlagen anbieten, die auf steigende Preise von Agrar-Rohstoffen wetten, halten grundsätzlich für

	legitim	nicht *) akzeptabel
	%	%
insgesamt	11	84
Ost	7	89
West	12	83
Männer	14	82
Frauen	8	85
18- bis 29-Jährige	15	80
30- bis 44-Jährige	20	75
45- bis 59-Jährige	9	87
60 Jahre und älter	4	90
Hauptschule	3	91
mittlerer Abschluss	14	81
Abitur, Studium	12	82
Anhänger der: CDU/CSU	16	79
FDP	15	74
SPD	12	84
Linke	11	87
Grünen	9	87

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

¹ Fragentext: „Mehrere deutsche Banken, wie z.B. die Deutsche Bank, bieten Kapitalanlagen an, mit denen sie auf steigende Preise von Agrar-Rohstoffen wie Weizen oder Mais wetten. Manche Experten sind der Meinung, dass solche Anlagen zu starken Preissteigerungen von Lebensmitteln führen und dadurch mitverantwortlich für Nahrungsmittelknappheit und Hunger in bestimmten Ländern sind. Wie bewerten Sie persönlich solche Kapitalanlagen? Finden Sie es grundsätzlich legitim, dass Banken solche Produkte anbieten, weil andere Banken dies auch tun oder halten Sie solche Anlageprodukte für nicht akzeptabel?“

Gut drei Viertel der Bundesbürger (77 %) sprechen sich dafür aus, dass die Politik die Spekulation mit Nahrungsmitteln auf den Finanzmärkten strenger regulieren sollte.

20 Prozent sind der Meinung, dass man dies den Märkten und Unternehmen selbst überlassen sollte.

▪ **Regulierung von Spekulation mit Nahrungsmitteln auf den Finanzmärkten?** ²

	Die Politik sollte die Spekulation mit Nahrungsmitteln an den Finanzmärkten strenger regulieren	
	ja	nein, *) sollte man den Märkten und Unternehmen überlassen
	%	%
insgesamt	77	20
Ost	84	13
West	75	21
Männer	75	23
Frauen	78	18
18- bis 29-Jährige	70	25
30- bis 44-Jährige	73	23
45- bis 59-Jährige	84	13
60 Jahre und älter	76	21
Hauptschule	71	28
mittlerer Abschluss	76	21
Abitur, Studium	80	16
Anhänger der: CDU/CSU	76	22
FDP	74	24
SPD	78	20
Linke	87	13
Grünen	84	12

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

² Fragentext: „Seit längerem wird darüber diskutiert, ob die Spekulation mit Nahrungsmitteln auf den Finanzmärkten streng reguliert werden sollte oder nicht. Was meinen Sie: Sollte die Politik die Spekulation mit Nahrungsmitteln auf den Finanzmärkten strenger regulieren oder ist das etwas, das man den Märkten und den Unternehmen selbst überlassen sollte?“

Wenn es zu keiner strengeren Regulierung von Anlagen, die mit Nahrungsmitteln spekulieren, käme, sehen 66 Prozent der Bundesbürger dennoch die Banken in der Verantwortung, von sich aus solche Produkte nicht mehr anzubieten.

28 Prozent meinen, dass man unter diesen Umständen von den Banken nicht verlangen könnte, dass sie dies selbst zu tun.

▪ Ausstieg aus der Spekulation mit Nahrungsmitteln? ³

Falls es zu keiner strengeren Regulierung von Anlagen, die mit Nahrungsmitteln spekulieren, käme, hätten die Banken die Verantwortung, von sich aus solche Produkte nicht mehr anzubieten

	ja %	nein, kann man von den Banken nicht verlangen %
insgesamt	66	28
Ost	63	30
West	66	28
Männer	63	32
Frauen	68	25
18- bis 29-Jährige	63	32
30- bis 44-Jährige	65	30
45- bis 59-Jährige	72	25
60 Jahre und älter	62	27
Hauptschule	62	27
mittlerer Abschluss	68	27
Abitur, Studium	67	28
Anhänger der:		
CDU/CSU	64	30
FDP	59	32
SPD	61	33
Linke	58	41
Grünen	79	18

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

³ Fragentext: „Einmal angenommen, es käme nicht zu einer strengeren Regulierung von Anlagen, die mit Nahrungsmitteln spekulieren: Hätten dann Ihrer Meinung nach die Banken, die solche Kapitalanlagen anbieten, wie z.B. die Deutsche Bank, die Verantwortung, von sich aus solche Produkte nicht mehr anzubieten und aus der Spekulation mit Nahrungsmitteln auszuweichen oder kann man von den Banken nicht verlangen, dass sie dies selbst tun?“

Auf die Frage, welche Konsequenzen sie persönlich daraus ziehen würden, wenn sie erfahren, dass ihre eigene Bank Anlagen anbietet, die auf der Spekulation mit Nahrungsmitteln beruhen, geben 49 Prozent der Bundesbürger an, dass sie dann Anlagen bei ihrer Bank kündigen würden, bei denen Geld in die Spekulation mit Nahrungsmitteln fließt.

Ebenfalls 49 Prozent geben an, dass sie dann darüber nachdenken würden, ihr Konto bei ihrer Bank zu kündigen und zu einer anderen Bank zu wechseln.

43 Prozent würden nach eigenen Angaben Verwandten, Freunden oder Bekannten empfehlen, kein Kunde bei dieser Bank zu werden bzw. die Bank zu wechseln.

33 Prozent geben an, dass sie sich konkret an ihre Bank wenden und sie auffordern würden, aus der Spekulation mit Nahrungsmitteln auszusteigen.

24 Prozent der Bundesbürger würden nach eigenem Bekunden in diesem Fall nichts Konkretes unternehmen.

Bei der Interpretation dieser Ergebnisse muss berücksichtigt werden, dass es sich hierbei lediglich um Absichtserklärungen handelt, aus denen erfahrungsgemäß nicht notwendigerweise auch ein entsprechendes Verhalten der Bürger folgt.

▪ Mögliche Reaktionen auf Spekulationsgeschäfte der eigenen Bank ⁴

Wenn sie erfahren würden, dass ihre eigene Bank Anlagen anbietet,
die auf der Spekulation mit Nahrungsmitteln beruhen, würden...

	alle Anlagen bei ihrer Bank kün- digen, bei denen Geld in die Speku- lation mit Nah- rungsmitteln fließt %	darüber nach- denken, ihr Konto bei Ihrer Bank zu kündigen und zu einer anderen Bank zu wechseln %	Verwandten, Freund- en oder Bekannten empfehlen, kein Kun- de bei dieser Bank zu werden bzw. die Bank zu wechseln %	sich konkret an ihre Bank wenden und sie auffordern, aus der Spekulation mit Nahrungsmit- teln auszusteigen *) %	nichts Konkretes unter- nehmen %
insgesamt	49	49	43	33	24
Ost	48	49	45	27	23
West	50	49	42	34	25
Männer	50	50	47	32	25
Frauen	49	49	39	34	24
18- bis 29-Jährige	52	46	46	26	26
30- bis 44-Jährige	49	45	34	27	29
45- bis 59-Jährige	49	53	44	35	24
60 Jahre und älter	48	51	47	39	20
Hauptschule	53	54	47	41	20
mittlerer Abschluss	41	45	40	29	29
Abitur, Studium	55	52	44	32	23
Anhänger der:					
CDU/CSU	44	41	34	28	28
FDP	35	46	31	24	37
SPD	51	51	46	35	25
Linke	62	57	52	36	19
Grünen	62	60	55	40	11

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

9. November 2011
q1679 /25606 Hr

⁴ Fragentext: „Einmal angenommen, Sie würden erfahren, dass Ihre eigene Bank Anlagen anbietet, die auf der Spekulation mit Nahrungsmitteln beruhen: Wie würden Sie darauf reagieren? Würden Sie dann ...“